

Katastrophe bei der Love Parade

Polizei ohne Vorrang?

Bei der Massenpanik mit 21 Toten auf der Duisburger Loveparade haben die Sicherheitsbehörden nach Angaben des Mobilfunkanbieters Vodafone keine Vorrangschaltung für die Handys ihrer Einsatzkräfte im Mobilfunknetz veranlasst.

"Nach den ersten Fernsehbildern von der Katastrophe auf der Loveparade haben wir festgestellt, dass die Sicherheitskräfte bei uns keine Bevorrechtigung für ihre Mobilkommunikation erbeten hatten", sagte ein Vodafone-Sprecher.

Das Unternehmen habe daraufhin entschieden, "selbständig und ohne Aufforderung der Polizei" Anrufe der Einsatzkräfte im zunehmend überlasteten Handynet mit Priorität durchzustellen.

Das sei besonders für den Fall einer Schwerstüberlastung des Netzes wichtig. Bereits ab 16 Uhr, also eine Stunde vor der ersten Notruf-Meldung über Todesopfer, stieg die Zahl der Mobilfunkverbindungen Duisburg laut Vodafone "sprunghaft" an.

Ein Sprecher des nordrhein-westfälischen Innenministeriums sagte, bei diesen Fragen bestehe "Aufklärungsbedarf". Das Innenministerium werde den Sachverhalt prüfen.

Andrea Brandt

URL:

<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/0,1518,718271,00.html>

© SPIEGEL ONLINE 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH